

Barbados

Platz der Reichen und Berühmten

Von **DOMINICK A. MERLE**

BRIDGETOWN, Barbados. Im 17. Jahrhundert holten sich die Briten afrikanische Sklaven zur Zuckerrohrernte auf die kleine Insel. Mit der Zeit verpassten sie den Sklaven ihre Angewohnheiten und übergaben ihnen die alten steifen englischen Traditionen wie Polo, Cricket, den Nachmittagstee und so weiter.



Yachten im Bridgetown Hafen

بريدجتاون

Es dauerte über 300 Jahre bis eine Regierung mit schwarzer Hautfarbe an die Macht kam und die Insel ihre Unabhängigkeit erlangte. Und jetzt 'holen' die regierenden Bajans Touristen, um die Strände zu füllen – die Mehrheit der Sonnenhungrigen kommt aus 'good old England'. In der Tat bezahlen die heutige Britten die Bajans dafür, ihren Urlaub in dieser karibischen Zuflucht verbringen zu

dürfen. Die Revanche ist nur gerecht. Die Einwohner von Barbados spielen noch immer Cricket und Polo und genießen den Nachmittagstee – aber mit einer deutlich anderen Art als die vorigen Besitzer. Die Wirtschaftliche Lage der Insel – jetzt auf Tourismus anstelle von Zucker ausgerichtet – ist besser als je zuvor.

Die Zahl der Firmenneugründungen ist auf

dem Höchststand und niemand scheint sich an einen Konkurs erinnern zu können. Obwohl die gesamte Insel nur 34 Kilometer lang und 22 Kilometer breit ist, braucht man leicht eineinhalb Stunden in der fast den ganzen Tag andauernden Hauptverkehrszeit, um von einem Punkt zum anderen zu kommen. Niemand, der hier einen Job hat, wünscht sich wirklich hier zu arbeiten, und jeder, mit dem ➤

man spricht, ist verrückt nach Barbados. Nehmen wir z. B. Marilyn Sofer. Sie verließ den sicheren Posten des General managers im aufstrebenden Hilton von Toronto, um General manager im Hilton von Barbados zu werden, ein Start-up ohne jede Sicherheit. "Jeder dachte, dass ich verrückt sein müsse, aber ich sah einfach keine Möglichkeit hier scheitern zu können", sagt Marilyn.

Bis jetzt hat sich ihr Gefühl ausgezahlt. Es war noch kein Jahr offen, als das Hotel bereits eine vergleichsweise hohe Belegung von 37 Prozent "bei Sonnenschein das ganze Jahr über" vorweisen konnte.

Um die Ecke, und alles ist auf dieser gemütlichen Insel 'um die Ecke', befindet sich das vornehme Sandy Lane Resort, in dem der Preis für eine Nacht bei 850 Dollar beginnt und auf phänomenale 25 000 Dollar ansteigt! Ja richtig: 25 000 kostet eine Nacht in einer 7 300 Quadratmeter großen 5-Schlafzimmer-Villa über Weihnachten und Neujahr. Die Ferienanlage wurde 1961 errichtet. Die Gästeliste liest sich wie ein Who is Who: Königin Elizabeth, Aristotle Onassis, Jacqueline Kennedy Onassis, Frank Sinatra, David Niven und sogar die zurückgezogene Greta Garbo übernachteten hier. 1996 wurde die Anlage mit sehr großem Aufwand komplett neu aufgebaut und im alten Stil des Architekten Andrea Palladio gestaltet und erweitert. Die viele Millionen teure Überholung dauerte fünf Jahre und erforderte großen Mut. "Wir waren überzeugt davon, dass unsere Gäste zurückkommen würden," sagt der Hauptgeschäftsführer Michael Pownall. "Die Seele der ursprünglichen Anlage blieb erhalten".

Wieder nur um die Ecke, besuchten wir Cobblers Cove, ein Luxushotel im Boutiquenstil mit dem Charme und der Eleganz eines englischen Landhauses. Die 40 Suiten mit Meer und Gartenblick kosten zwischen 400 bis 2 400 Dollar die Nacht. "Privatleben und Eleganz sind das, was unsere Gäste erwarten" sagt der General manager Ross Stevenson. "Der Schwerpunkt liegt auf der Ruhe und Entspannung, nicht im Vergnügen"

Doch es gibt für jeden etwas auf der Insel. Auch die Vergnügungssüchtigen kommen rundum das Gebiet von Bridgetown auf ihre Kosten. "Wir verfügen über vielfältige Möglichkeiten auf dem begrenzten Raum",



Frühmorgens im Barbados Hilton

فندق



Yachten Bridgetown Hafen

مرفأ بريدجتاون

sagt unser Fahrer Emerson, den wir für eine Halbtagsstour über die Insel gebucht haben. Er trifft jeden Tag Menschen aus der ganzen Welt. "Es ist fast so, als wäre ich selbst Tourist", gesteht er uns.

Barbados ist in einer Länge von über 110 Kilometern von Stränden umgeben. Die meisten Ferienanlagen liegen an der Westküste. Die Ostküste ist dem Atlantik zugewandt, meist stark zerklüftet und zum Baden zu gefährlich. Vor allem in der Gegend um das malerische Dorf von Bathsheba finden hier zahlreiche internationale Surfmeisterschaften statt.

Andere Anziehungspunkte an der Ostküste beinhalten die Gärten von Andromeda, in

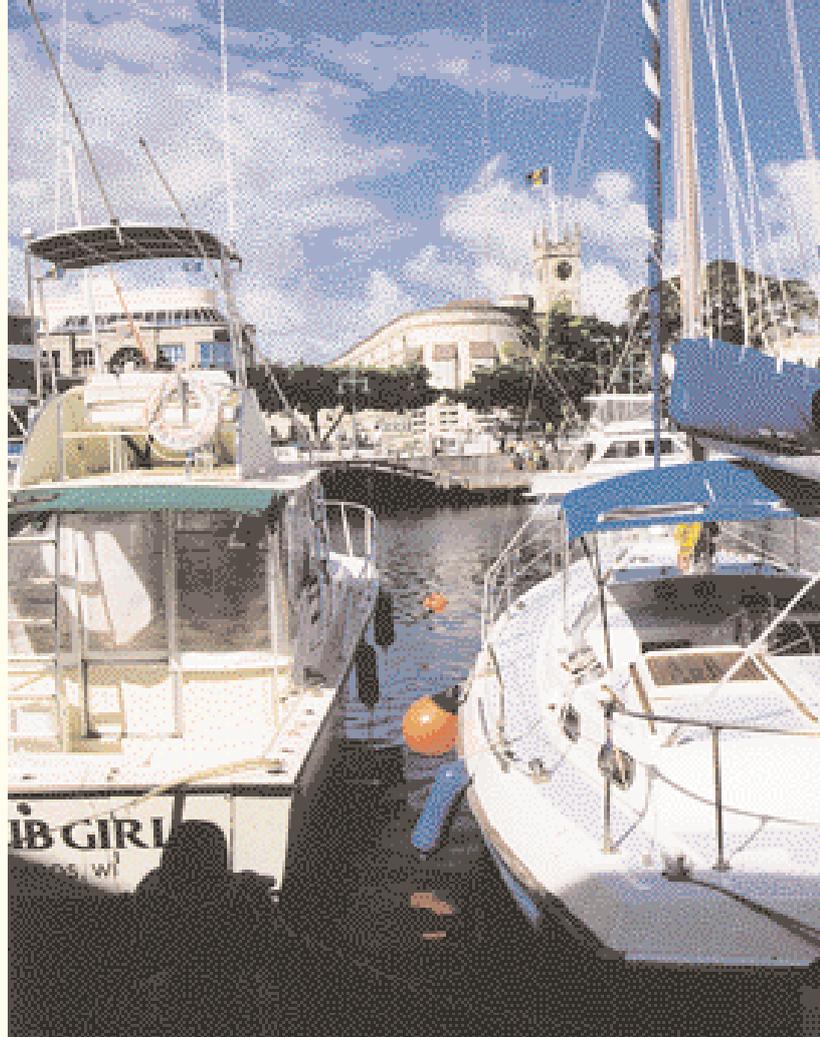
denen eine Reihe von Pflanzen aus der tropischen Welt gezeigt werden, die Consett Bucht, ein reizender geschützter Meereszugang, in dem die Fischerboote nachmittags ihren Fang einfahren und Crane Beach, ein ehemaliger Hafen, in dem die Schiffe über Kräne von den Klippen aus be- und entladen wurden. Der älteste Erholungsort von Barbados auf einer der Klippen, das Crane Beach Hotel, zählt zu den Favoriten für Hochzeitsreisende.

Die Auswahl an Transportmitteln auf Barbados ist vielfältig. Für den Individualverkehr stehen Mietwagen mit und ohne Chauffeur oder Taxis mit jeweils auszuhandelnden Preisen zur Verfügung. Die meisten Busse verkehren ➤



"Fliegende Fische"

السمة الطائرة



Boote im Hafen

سفن المرفأ

im 30 Minuten-Takt. Für weniger als einen Euro, kommt man damit überall hin. Da Englisch die Amtssprache der Insel ist, kann man sich leicht verständlich machen..

Vor allem für Nordamerikaner zählt das Fahren auf den engen und kurvigen Straßen zu den eher grauenvollen Erfahrungen. In Barbados herrscht Linksverkehr, ein kurzes Hupen oder Lichthupen ist üblich und bedeutet nicht "Achtung weg da", sondern "nach Ihnen".

Wir beendeten unsere Tour mit dem freundlichen Emerson am südwestlich gelegenen Hafen von Bridgetown, definitiv das Herz und die Seele von Barbados. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen das drittälteste Parlamentgebäude in der englischsprachigen Welt, der früher als Trafalgar Square bekannte Heroes Square mit der Statue von Lord Nelson und die vermeintlich älteste Synagoge in der westlichen Hemisphäre aus dem Jahr 1654.

Hunderttausende Kreuzfahrtpassagiere gehen in Bridgeport jährlich an Land, um einen halben Tag Sightseeing mit zollfreiem Einkauf zu verbringen. Gekauft wird alles, von einfachen lokalen Souvenirs bis hin zu südafrikanischen Diamanten. Die Passagiere sieht man in Reih und Glied entlang der Strandpromenade vom Schiff zu den

Geschäften 'dackeln'.

Sobald sie ihre Käufe getätigt haben, setzen sie sich normalerweise in eine der Gaststätten im Freien und bestellen sich das Nationalgericht, das aus Fliegenden Fischen und 'coucou' (Okragemüse mit Getreidemehl gekocht) besteht. Andere lokale Spezialitäten sind das 'Jug-Jug', eine Mischung von Mais mit grünen Erbsen und ein Pfeffereintopf, der neben der Schärfe eine Vielzahl von Fleischsorten und Saisonzutaten in sich hat.

Auf der anderen Seite hat sich die Insel zu einem der kulinarischen Highlights der Karibik entwickelt, in die die renommierten internationalen Sterneköche regelmäßig eingeflogen werden, um ihr Können zu demonstrieren.

An unserem letzten Abend nahmen wir an so einem gastronomischen Menü im Barbados Hilton teil. Für uns kochte Denis Lartigue, der gerade frisch von Shanghai kam, ein mustergültiges 10-Gänge Menü, das in nicht weniger als vier Stunden genossen wurde. Am Anfang der Woche hatten wir ein anderes internationales Festessen in einer Gaststätte auf einer kleinen Klippe über dem karibischen Meer. Die gestufte Terrasse vermittelte den Eindruck man säße auf einer privaten Yacht mit

Freunden.

Ich bin mir sicher, dass die Britten als erstes anmerken würden, dass die Einwohner von Barbados definitiv viel seit 'cou cou' und Zuckerrohr dazugelernt haben.

(Dominick A. Merle ist ein Reiseberichterstatter und -berater aus Montreal)

REISEINFOS:

Ein Visum ist nicht erforderlich, der Reisepass sollte mindestens noch sechs Monate gültig sein.

Die Kleidung ist leger, das Leitungswasser kann man trinken und die Bedienung ist im Rechnungsbetrag enthalten. Bei besonderem Service sind zusätzlich 10 Prozent angebracht.

Die Landeswährung ist der Barbados Dollar. Es gibt sechs Scheine: 2 , 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar. Die Münzen reichen von einem Cent bis zu einem Dollar. Bankautomaten sind über der ganzen Insel verteilt.

Das Wetter ist über das ganze Jahr gleichermaßen sonnig und warm. Erfrischung bringen die Nordostpassate.

Mehr Informationen unter www.visitbarbados.org ■